

Schuld und Erlösung



Franziskus plagten in den ersten Jahren nach der Bekehrung – wie später auch den jungen Martin Luther – Schuldgefühle und religiöse Ängste:

„Wie finde ich einen gnädigen Gott?“

Für beide führte die intensive Beschäftigung mit dem Leben und Sterben von Jesus Christus am Kreuz zum Befreiungsschlag von diesen Sünden- und Verdammungsängsten:

„Christus hat uns vom Fluch des Gesetzes freigekauft“.

„Zur Freiheit hat uns Christus befreit“ (Galaterbrief 5).

Franziskus muss diese Erfahrung, die er in der Einsamkeit der Höhlen um Poggio Bustone im Rietital gemacht hat, so tief getroffen haben, dass er ab diesen Zeitpunkt nicht mehr mit seinem Namen unterschreibt, sondern mit dem biblischen Tau, dem Rettungszeichen der Erlösten bei der Wiederkunft Christi am Ende der Zeiten (Ez 9,4; Offb 7,2-3). Franziskus sagt damit: Meine Identität hängt nicht mehr am Namen, sondern am Glauben an die Erlösung durch Jesus Christus:

Wir sind erlöst, frei und gerechtfertigt durch den Glauben an Christus!

Das Tau zum Erkennungszeichen der Menschen, die in der franziskanischen Bewegung zusammenkommen.